

# YMITRÆΣ

## Der Brief No 6

Litha 2024 - Der Brief bekommt ein neues Design, und wie immer erwartet dich auf den kommenden Seiten ein Blick auf die neue Dekade, ein Blick auf die Litha und ein Blick auf Lughnasadh, denn auch wenn diese Zeit in meinem religiösen Werdegang eine eher unbedeutende Zeit ist, so hat sie dennoch ihre ganz eigene Magie - und die möchte ich näher beleuchten.

Was ist das Besondere an diesen beiden Dekaden, die ich erst nach den Zeitlosen näher kennengelernt hatte, und was macht diese Zeiten so wichtig im Jahr?

Diese Fragen werde ich versuchen zu beantworten und einbetten in ein Ritual, denn das ist das eigentliche Neue.

Hatte ich vor Jahren beschlossen keine Rituale zu veröffentlichen, so weiche ich von diesem Vorsatz immer weiter ab.

So werde ich also Rituale in Grundzügen umschreiben und ausreichend Platz für deine eigene Gestaltung lassen.

Es werden also quasi Grundrezepte sein; die jeweiligen Zutaten obliegen dir.

Einen Punkt möchte ich in diesem Zuge noch erwähnen, denn nach dem letzten Brief und den entsprechenden Beiträgen im Blog kamen immer wieder entsprechende Zuschriften hinsichtlich der entsprechenden Nacktheit.

Schade, denn ich erwähne immer, das die Nacktheit eine absolute Freiwilligkeit ist und niemals unter Zwang stehen sollte, denn Zwang sorgt für eine negative Stimmung, die in einem Ritual nichts zu suchen hat.

Solltet man also bei einem Ritual einen Zwang spüren, dann sollte ernsthaft überlegen, ob es das Richtige von einen ist!

Natürlich werde ich mich im dritten Teil auch wieder ein Symbol näher betrachten, und nach dem Symbol der Irminsul im letzten Brief wird es diesmal um Mjölñir gehen - Thor's Hammer.

Tja, und nun wünsche ich euch viel Spaß mit diesem neuen Brief.

Wie immer gilt auch hier - Kommentare und Kritik sind jederzeit willkommen.

Die Möglichkeit der Kontaktaufnahme findet ihr wie immer am Ende des Briefes.

## ***Litha***

*Im Höhepunkt des Lichtes zeigen die Ahnen ihre  
Präsenz.  
Im Höhepunkt des Lichtes zeigen uns die Götter ihre  
Macht.  
Denn die Ahnen sind die Götter  
doch die Götter sind die Ahnen*

Wie schon schon erwähnt, spielte diese Dekade bei den Zeitlosen eine eher untergeordnete Rolle, und wenn ich ehrlich sein soll, dann habe ich auch erst nach der Auflösung der Gruppe von diesen Zeiten erfahren.

Das mag an der Tatsache liegen, dass bei den Zeitlosen Beltane und Samhain die wichtigsten Zeiten waren, und da es im Sommer wenig Treffen gab, hatte man dieser Dekade halt nicht betrachtet.

Nicht intensiv, denn in den Notizen, die ich immer wieder durchgehe, hatte ich etwas von einer Zeit der Ruhe gefunden, und wenn man sich einmal die LithaDekade genauer betrachtet, dann passt die Bezeichnung Zeit der Ruhe perfekt hierzu, denn es IST ruhig.

Der Sommer ist die Zeit, in der es wenig zu erledigen gibt, und doch hat diese Zeit eine Magie, die nur schwer in Worte zu fassen ist, denn nur scheinbar verharret auch die Natur.

Tatsächlich beginnt die Natur sich weiter zu verändern, und mit Beginn von Litha, dem Tag, an dem das Licht am Längsten zu sehen ist, beginnt auch

langsam der Rückzug.

Betrachtet man es so, dann ist Litha tatsächlich die Zeit der Stille, denn alles hält inne um den Augenblick des Höhepunktes so lange es geht einzufangen.

Natürlich ist das nicht möglich, doch so kommt es einem in dieser Zeit vor.

Im Laufe der Zeit habe ich gelernt diese Zeit positiv zu betrachten, und so entstand ein Ritual, welches ich jedes Jahr zur Sommersonnenwende vollziehe.

Es ist eines der wenigen Rituale in meinem Leben, welches absolut nichts mit den Zeitlosen zu tun hat, und vielleicht macht gerade dieser Umstand dieses Ritual so wertvoll.

Selbstverständlich gilt hier, wie grundsätzlich bei allen Ritualen, die Freiheit eine sehr große Rolle, denn man muß nicht nackt sein bei einem Ritual, man kann es aber.

Die genaue Gestaltung obliegt einem jedem Selbst; ob alleine oder in der Gruppe - alles ist erlaubt.

Auch die Uhrzeit, doch ich empfehle es Abends vorzunehmen.

Abends und, nach Möglichkeit, im Freien, denn ein solches Ritual ist nun einmal ein Ritual für und mit der Natur und sollte deswegen im Freien stattfinden.

Nutze die Tage vorher um deinen Platz dafür vorzubereiten, denn so machst du es dir zum Zeitpunkt deines Rituals einfacher, da diese Vorbereitungen komplett entfallen.

Zweck des Rituals ist es, den Höhepunkt der Natur zu begrüßen und zugleich die kommende Zeit willkommen zu heißen, denn man darf nicht vergessen, dass sich die Helligkeit nun wieder langsam, Stück für Stück, zurückzieht.

Es geht wie bei jedem solcher Rituale also um den Augenblick der Gegenwart und den Beginn des Zukünftigen, denn beides sollte man nicht aus den Augen verlieren.

Wichtig für ein solches Ritual sind Utensilien, die man immer wieder für solche Anlässe benutzt; also in meinem Fall, natürlich, der Ahnenbecher sowie ein Anhänger, den ich immer zu Ritualen trage.

Solltest du noch keine Utensilien haben für Rituale, dann gehe doch mal in dich und überlege, was dir wichtig ist.

Mache dir Notizen und fange an dir Stück für Stück die Dinge zu besorgen.

Bedenke aber, das nicht die Menge ausschlaggebend ist.

Es muß nicht viel sein - es muß zu dir passen!

## ***Lughnasadh***

*Im Höhepunkt des Sommers beim langsam  
zurückgehendem Licht gedenken wir den Ahnen,  
denn sie sind die Götter wie die Götter die Ahnen  
sind*

Als Teil der LithaDekade steht auch Lughnasadh ganz im Zeichen des Sommers, doch schaut man sich in der Natur einmal genauer um, dann merkt man schnell den Unterschied, denn allmählich beginnt innerhalb der Natur der langsame Rückzug.

Man spürt es wirklich nur langsam, denn die Temperaturen lassen einen nur selten an den nahenden Herbst denken, doch genau das macht Lughnasadh zu einem wichtigen Teil innerhalb der LithaDekade.

Lughnasadh ist das Zeichen um allmählich mit der ersten Ernte zu beginnen.

Natürlich ist kaum jemand von uns noch in der Landwirtschaft tätig, doch der Begriff Ernte ist in diesem Fall mehrdeutig zu verstehen, denn ähnlich wie in der Landwirtschaft das Feld bestellt wird, so bestellen wir unser Leben.

Wir beginnen spätestens im März damit, und nun, im August, können wir allmählich auf das schauen, was wir ausgesäht haben.

Es steht also die erste Ernte an, und damit ist Lughnasadh nicht nur der Beginn der zweiten Sommerhälfte, sondern auch der Beginn des Rückblickes.

Wie war es bisher?

Was muß in Zukunft besser laufen?

Woran muß ich weiter arbeiten?

Das sind nur drei Fragen von sicherlich unzähligen welche man sich während dieser Zeit stellen kann, und ganz diesem Sinne ist auch das entsprechende Ritual zu sehen.

Natürlich ist es jedem selbst überlassen wie und wo man dieses Ritual stattfinden läßt, doch man sollte, wie immer, die entsprechende Zeit miteinfließen lassen.

Der Beginn dieser ersten Erntezeit ist also der zentrale Bestandteil eines Rituals.

Bei mir steht die Dankbarkeit im Vordergrund, denn würde ich diesen



Aspekt weglassen, dann käme mir alles zu achtlos und selbstsüchtig vor.

Nichts ist selbstverständlich, dessen muß man sich immer bewusst sein, und eben weil es so ist, darf man die Dankbarkeit nicht vergessen.

Dankbarkeit gegenüber den Ahnen, den Göttern und all den Kräften, die einem geholfen haben bei dem, was man bisher getan hat.

So sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, dass man im Rahmen des Rituals auch Opfergaben bringt, doch gerade hier scheiden sich die Geister.

Mit Opfergaben meine ich nicht das Opfern von Tiere oder Menschen; mit Opfergaben meine ich das Opfern von Dingen, die einem wichtig sind und das bedeutet auch, dass man zum Beispiel Schmuck oder dergleichen vor Ort lässt, aber auch das Opfern von zum Beispiel Obst wäre eine Möglichkeit.

Eine Opfergabe sollte immer ein Akt der Dankbarkeit sein, und gerade zu Lughnasadh steht halt unter anderem die Dankbarkeit im Vordergrund.

Unter anderem, denn natürlich ist die Erntezeit mit Lughnasadh noch nicht vorbei - sie beginnt erst.

## *Mjölhir*



Thors Hammer, wohl jeder kennt dieses Symbol.

Man findet es immer wieder; als Ring, als Anhänger einer Kette und dergleichen, und doch wissen wohl nur die Wenigsten, dass es sich hierbei, ursprünglich, um ein Phallussymbol handelt.

Frauen signalisierten so ihre Bereitschaft für eine Ehe, beziehungsweise erhofften sich durch dieses Symbol eine erhöhte Bereitschaft für eine Schwangerschaft.

Das war früher und wie ist es heutzutage?

Ich sehe ihn als Symbol der Zugehörigkeit, doch das ist meine persönliche Sicht darauf.

Viele sehen in Mjölhir auch ein Symbol der Kraft, denn immerhin dabei an Thor und die Geschichten über ihn gedacht.

Das ist die andere Sicht, aber welche ist nun richtig?

Jede Sicht ist richtig, denn es ist immer die persönliche Sicht, die aus einem Symbol etwas machen, und es ist diese persönliche Sicht, die dem Symbol das geben was man sich erhofft.

Und das gilt bei Mjöltnir mehr denn je, denn gerade dieses Symbol wird immer wieder so kontrovers diskutiert wie wohl kaum ein Anderes in dieser Zeit.

Das liegt eher weniger an den jeweiligen Hintergründen, sondern eher an der Tatsache, dass es hin und wieder als Symbol diverser rechter Gruppierungen auftaucht, weswegen es auch gerade in unserem Glauben seitdem immer weniger zu sehen war.

Ich bedauere dieses, denn Mjöltnir steht wie kaum ein anderes Zeichen für das woran wir glauben.

Mjöltnir ist, wenn man es genau betrachtet, zu DEM Zeichen unseres Glaubens geworden, und ich sehe es nicht mehr ein dieses Symbol rechten Spinnern zu überlassen.

### ***Zum Schluß***

Ich danke dir, dass du dir diesen Brief durchgelesen hast, und nun, am Ende, möchte ich dich um deine Meinung bitten.

Dieser Brief ist nicht für mich, er ist für dich, und wenn du Wünsche, Anregungen oder was auch immer zur Gestaltung, den Themen, dem Inhalt hast - lasse es mich wissen.

Du kannst mich unter folgenden Möglichkeiten erreichen:

[Instagram](#)

[Facebook](#)

[Kanal bei Telegram](#)

[Die Gruppe bei Telegram](#)

Oder per Mail unter [magieimleben@gmail.com](mailto:magieimleben@gmail.com)

## ***DekadenMondkalender***

<u><i>zunehmender Mond</i></u>	<u><i>Vollmond</i></u>	<u><i>abnehmender Mond</i></u>	<u><i>Neumond</i></u>
	<b>22. Juni 2024</b> 21.06. - 23.06. <i>Ahnenmond</i>		
		<b>28. Juni 2024</b> 27.06. - 29.06.	
			<b>06. Juli 2024</b> 05.07. - 07.07.
<b>14. Juli 2024</b> 13.07. - 15.07.			
	<b>21. Juli 2024</b> 20.07. - 22.07.. <i>Ahnenmond</i>		
		<b>28. Juli 2024</b> 27.07. - 29.07.	
			<b>04. August 2024</b> 03.08. - 05.08.
<b>12. August 2024</b> 11.08. - 13.08.			
	<b>19. August 2024</b> 18.08. - 20.08. <i>Ahnenmond</i>		
		<b>26. August 2024</b> 25.08. - 27.08.	
			<b>03. September 2024</b> 02.09. - 04.09.
<b>11. September 2024</b> 10.09. - 12.09.			
	<b>18. September 2024</b> 17.09. - 19.09. <i>Ahnenmond</i>		